

# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 12/14

März 2015

## Baugenehmigungen in Hessen im Dezember 2014

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Walsdorfer 0611 3802-401

Herr Pfennig 0611 3802-407

E-Mail [bauen@statistik.hessen.de](mailto:bauen@statistik.hessen.de)

Telefax 0611 3802-495

Internet <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## **Inhalt**

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Dezember 2014 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Dezember 2014	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Dezember 2014	8

## **Vorbemerkungen**

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### **Rechtsgrundlagen**

Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), das zuletzt durch Artikel 5a des Gesetzes vom 12. April 2011 (BGBl. I S. 619) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der derzeit geltenden Fassung.

Erneuerbare-Energien-Wärmegegesetz (EEWärmeG) vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1634) geändert worden ist.

## **Begriffserläuterungen**

### **Anstaltsgebäude**

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### **Bauherr**

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### **Büro- und Verwaltungsgebäude**

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### **Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dien, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und über einen abschließbaren Zugang verfügen. Bis zum Erhebungsjahr 2012 musste eine Wohnung stets eine Küche bzw. einen Raum mit Kochgelegenheit vorweisen und hatte grundsätzlich einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

# 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum		Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude								Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	
		Wohnbau					Nichtwohnbau				
		Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche		veran- schlagte Kosten des Bauwerks
				ins- gesamt	Wohn- fläche						
		1000 m³		1000 m²	1000 €		1000 m³	1000 m²	1000 €		
1998		11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928
1999		12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000		10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001		9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002		8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003		8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004		9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005		8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006		8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007		5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008		4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009		5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010		5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2011		6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955
2012		6 349	8 244	14 502	1 536	2 301 104	1 527	12 511	1 976	2 110 476	16 821
2013		6 735	9 654	17 775	1 769	2 769 040	1 416	13 500	1 952	2 019 620	20 194
2013	Januar	471	818	1 817	152	238 965	106	1 454	228	204 062	1 956
	Februar	544	617	1 236	118	173 025	120	2 676	235	185 782	1 379
	März	721	933	1 710	174	268 140	112	613	101	115 607	1 837
	April	488	865	1 462	153	250 602	112	645	118	124 931	1 768
	Mai	614	823	1 454	148	236 210	105	837	148	144 036	1 659
	Juni	618	808	1 251	148	228 110	123	1 047	127	117 449	1 502
	Juli	794	1 118	2 277	212	314 302	150	1 929	319	388 958	2 567
	August	591	853	1 543	156	246 186	149	836	138	153 216	1 729
	September	495	770	1 410	137	230 623	108	822	145	179 413	1 648
	Oktober	508	811	1 473	146	228 608	134	1 013	145	152 245	1 660
	November	510	657	1 123	122	188 591	108	798	135	147 716	1 274
	Dezember	381	581	1 019	104	165 678	89	830	112	106 205	1 215
2014	Januar	419	629	1 071	113	179 304	86	647	115	127 137	1 789
	Februar	501	604	933	111	175 961	121	1 209	177	193 691	1 132
	März	562	831	1 452	153	245 359	105	1 008	135	134 481	2 153
	April	563	846	1 574	153	248 106	125	880	151	182 049	1 921
	Mai	570	797	1 479	144	221 576	130	1 708	203	170 126	1 785
	Juni	599	854	1 605	157	254 426	155	1 287	210	220 659	1 861
	Juli	657	1 324	2 453	240	404 396	143	1 005	142	124 870	2 968
	August	510	850	1 562	164	243 228	102	1 056	139	113 060	1 820
	September	557	777	1 195	139	225 648	126	731	127	139 676	1 361
	Oktober	529	774	1 458	150	232 791	136	1 239	160	112 739	1 949
	November	546	846	1 454	155	246 572	133	1 277	174	164 012	1 787
	Dezember	560	769	1 378	150	225 463	107	889	131	157 220	1 655
Veränderung Dezember 2014 gegenüber Dezember 2013 in %											
		47,0	32,4	35,2	44,2	36,1	20,2	7,1	17,0	48,0	36,2

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m <sup>2</sup>	1000 €		
1	Darmstadt, St.	6	14	32	3,2	4 400	3	4
2	Frankfurt am Main, St.	52	97	195	18,1	27 497	38	39
3	Offenbach am Main, St.	5	56	116	12,5	.	1	1
4	Wiesbaden, St.	21	39	126	8,4	13 436	15	17
5	Bergstraße	16	24	33	4,3	6 427	14	17
6	Darmstadt-Dieburg	47	36	53	7,3	11 723	45	46
7	Groß-Gerau	52	41	58	8,3	12 323	52	58
8	Hochtaunuskreis	30	32	46	6,4	9 805	27	28
9	Main-Kinzig-Kreis	24	29	61	5,6	8 577	20	21
10	Main-Taunus-Kreis	31	67	113	12,0	20 826	26	27
11	Odenwaldkreis	2	1	2	0,3	.	2	2
12	Offenbach	12	28	42	5,0	7 206	7	8
13	Rheingau-Taunus-Kreis	25	25	31	5,0	6 957	24	26
14	Wetteraukreis	40	36	54	6,8	10 844	37	38
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	363	525	962	103,0	156 354	311	332
16	Gießen	69	90	169	18,1	24 237	58	60
17	Lahn-Dill-Kreis	14	13	16	2,4	4 046	14	16
18	Limburg-Weilburg	9	10	11	1,7	2 833	9	11
19	Marburg-Biedenkopf	11	9	14	1,8	2 679	11	14
20	Vogelsbergkreis	7	6	7	1,0	1 620	7	7
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	110	127	217	24,9	35 415	99	108
22	Kassel, St.	6	32	59	5,7	.	2	2
23	Fulda	19	23	30	4,0	6 218	18	22
24	Hersfeld-Rotenburg	2	2	3	0,4	.	2	3
25	Kassel	34	38	77	7,4	10 928	30	31
26	Schwalm-Eder-Kreis	12	11	14	2,2	3 183	12	14
27	Waldeck-Frankenberg	13	10	15	1,9	3 298	12	12
28	Werra-Meißner-Kreis	1	1	1	0,1	.	1	1
29	Reg.-Bez. K a s s e l	87	117	199	21,6	33 694	77	85
30	Land H e s s e n davon	560	769	1 378	149,5	225 463	487	525
31	kreisfreie Städte	90	238	528	47,8	70 560	59	63
32	Landkreise	470	531	850	101,7	154 903	428	462

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an



**im Dezember 2014 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
							ins- gesamt	Wohn- fläche		
	1000 m³	1000 m²					1000 €	1000 m²		
2	1	0,4	—	.	27	– 1,0	67	5,1	10 275	1
12	238	44,8	1	57 050	167	52,0	230	22,5	116 225	2
3	16	3,3	—	6 145	19	5,2	125	14,0	25 366	3
1	8	1,1	—	.	46	4,9	141	9,5	18 600	4
7	40	6,5	—	5 383	30	7,8	37	4,9	13 172	5
10	24	4,5	2	3 527	91	8,1	65	8,9	34 406	6
4	14	1,8	—	1 044	71	5,0	61	8,9	14 832	7
3	67	9,4	—	25 583	43	11,1	55	7,4	36 981	8
13	79	11,5	—	5 622	58	13,1	70	7,1	18 677	9
4	64	7,0	—	5 844	49	10,4	118	12,6	27 741	10
2	1	0,2	—	.	11	0,4	2	0,3	901	11
3	18	2,2	—	.	31	3,3	47	5,9	10 783	12
4	15	1,6	1	1 034	61	2,7	41	6,8	12 701	13
4	9	2,0	3	2 904	63	3,8	70	8,2	17 080	14
72	593	96,0	7	115 625	767	126,9	1 129	122,0	357 740	15
4	8	1,3	1	1 260	90	3,5	204	20,5	27 638	16
3	4	0,8	—	461	33	2,5	17	2,9	6 218	17
3	12	1,5	—	673	27	1,2	19	2,4	5 008	18
3	31	4,5	—	4 721	29	5,2	21	2,3	9 365	19
3	9	1,4	—	503	13	2,6	7	1,0	2 468	20
16	63	9,4	1	7 618	192	14,9	268	29,1	50 697	21
1	1	0,1	—	.	15	4,8	88	8,4	13 316	22
7	33	4,0	—	2 070	38	8,7	32	4,4	18 144	23
1	1	0,1	—	.	8	0,5	3	0,4	1 216	24
2	186	18,1	—	.	48	20,4	82	8,2	44 380	25
4	8	1,8	3	1 821	26	2,7	34	2,6	6 575	26
2	1	0,3	—	.	22	1,2	18	2,2	4 596	27
2	4	0,9	—	.	7	1,0	1	0,2	1 329	28
19	233	25,4	3	33 977	164	39,4	258	26,5	89 556	29
107	889	130,9	11	157 220	1 123	181,3	1 655	177,6	497 993	30
19	264	49,6	1	63 847	274	65,9	651	59,4	183 782	31
88	626	81,2	10	93 373	849	115,4	1 004	118,2	314 211	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Dezember 2014

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
		1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €				1000 €
Wohngebäude mit 1 Wohnung	449	345	449	68,3	103 714	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	38	49	76	9,7	14 276	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	69	361	807	68,7	102 720	.	.	.	.
Wohnheime	4	13	46	2,8	4 753	5	55	122	4 773
Wohngebäude i n s g e s a m t	560	769	1 378	149,5	225 463	847	1 626	6 635	264 030
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	43	253	492	48,0	70 597	63	522	1 876	75 281
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	2	10	68	2,3	.	3	68	122	3 422
Unternehmen	195	383	746	75,0	109 753	223	766	2 799	114 854
davon									
Wohnungsunternehmen und Immobilienfonds	139	302	590	58,9	88 317	161	601	2 249	92 888
sonstige Unternehmen	56	81	156	16,1	21 436	62	165	550	21 966
private Haushalte	359	368	546	70,8	110 167	611	770	3 647	143 036
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	8	18	1,4	.	10	22	67	2 718

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Dezember 2014

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>		1000 €		1000 m <sup>2</sup>		1000 €
Anstaltsgebäude	2	8	1,8	1	.	14	6,7	– 2	15 506
Büro- und Verwaltungsgebäude	7	131	26,6	2	31 174	42	28,7	– 4	55 280
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	16	36	5,8	—	2 846	26	7,1	—	3 834
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	75	624	82,5	8	85 606	150	87,0	11	97 853
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	12	300	35,7	3	48 931	38	37,4	3	53 588
Handels- und Lagergebäude	37	273	37,0	5	21 971	62	39,3	6	24 863
Hotels und Gaststätten	3	35	6,5	—	12 950	17	6,8	1	16 047
Sonstige Nichtwohnggebäude	7	91	14,2	—	.	44	19,5	24	61 490
Nichtwohnggebäude i n s g e s a m t	107	889	130,9	11	157 220	276	148,9	29	233 963
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	5	70	10,6	—	28 479	30	12,6	1	58 677
Unternehmen	73	735	105,0	6	107 762	181	114,3	30	135 995
davon									
Land- und Forstwirtschaft	17	43	6,9	—	3 236	28	8,5	– 1	4 068
Produzierendes Gewerbe	12	211	21,9	—	29 785	33	23,5	—	34 058
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44	481	76,2	6	74 741	120	82,4	31	97 869
private Haushalte	21	18	3,9	4	3 148	39	5,1	5	6 015
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	67	11,3	1	17 831	26	16,9	– 7	33 276

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).